

grünerleben

„Was denkbar ist, ist meist machbar“

Selbst unter schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen in Deutschland können junge Firmengründer ihre Kunden mit Engagement, Qualität, Leistung und Preis überzeugen und ihr Unternehmen auf Wachstumskurs bringen. Ein Beispiel dafür ist die Entwicklung des jungen Dresdner Garten- und Landschaftsbauunternehmens grünerleben. Seit Betriebsgründung vor vier Jahren steigen die Umsätze überproportional.

Fast alles, was denkbar ist, ist für uns auch machbar“, umschreibt Geschäftsführer Andreas Dietrich das Motto seines Betriebes im Dresdner Stadtteil Leuben. Nach seiner Ausbildung zum Obstgärtner studierte der 34-Jährige Umweltschutztechnik, den Schritt in die berufliche Unabhängigkeit wagte er 2001, nachdem er acht Jahre lang als Bauleiter beim Garten- und Landschaftsbaubetrieb POMOSUS in Dresden Berufserfahrung gesammelt hatte. In dieser Zeit qualifizierte er sich in Pillnitz berufsbegleitend zum Meister, die Prüfung absolvierte er 1997 mit dem Prädikat „sehr gut“. Bei POMOSUS, seinem heutigen Kooperationspartner, eignete sich Dietrich Fachkenntnis an, die sich nun in seinem Unternehmen in schwarzen Zahlen niederschlägt.

Bereits im Jahr nach der Firmengründung erwirtschaftete das Unternehmen 275.000 Euro, 2003 verdoppelte sich der Umsatz fast. Nachdem er das Jahr 2004 mit 678.000 Euro abgerechnet hat, erwartet Dietrich in diesem Jahr



Spezialität von grünerleben: Grün für Wohnungsbaugesellschaften.

einen Umsatz von 800.000 Euro. „Die guten Betriebsergebnisse fordern uns heraus. Es gilt herauszufinden, was wir weiterhin an Aufwand und Qualität aufbringen müssen, um diese Entwicklung fortzusetzen.“ Dietrich weiß, dass er sich auf seinen Lorbeeren nicht ausruhen darf. „Deshalb suchen wir stets in allen Bereichen nach Verbesserungsmöglichkeiten.“

Kurz nach der Gründung waren bei grünerleben sieben Mitarbeiter beschäftigt, heute zählen zu den 16 Angestellten sowohl Landschaftsgärtner als auch Diplomingenieure für den Gartenbau sowie Landschaftsarchitekten. Als anerkannte Ausbildungsstätte stellt der Betrieb in diesem Jahr einen zweiten Auszubildenden ein.

Das Leistungsangebot gliedert sich in die Arbeitsfelder Beratung, Projektmanagement, Ausführung und Verkauf. Aufbauend auf der Fachkenntnis jedes einzelnen Mitarbeiters – vor allem in Sachen Gartengestaltung, Pflanzenverwendung und bei der Lösung auftretender

Probleme in Gärten und Grünanlagen – führt das Unternehmen neben den klassischen Arbeiten des Garten- und Landschaftsbaues auch Baumpflegearbeiten aus.

Fundierte Pflanzenkenntnisse

Damit seine Mitarbeiter stets auf fachlich aktuellem Stand sind, nehmen sie regelmäßig an Fachseminaren des sächsischen Galabauverbandes und an Vorträgen zum Thema Baumpflege teil. Seit 1994 besuchen alle Mitarbeiter regelmäßig die GaLaBau-Messe in Nürnberg.

„Bei unseren baulichen Leistungen findet die gärtnerische Komponente eine starke Betonung“, so Dietrich. In der Garten- und Landschaftsbaubranche werden gelegentlich ausgerechnet die Pflanzenkenntnisse als nicht ausreichend kritisiert, bei grünerleben dagegen sind sie besonders gut fundiert. „Das ermöglicht es uns, auch dort Grün einzusetzen, wo es auf den ersten Blick unmöglich erscheint“, schmunzelt Dietrich und zeigt auf seinen

VW-Transporter. Seit drei Jahren wuchert dort unterhalb der Frontscheibe eine autobahnuntaugliche und trockenheitsverträgliche Bepflanzung.

Gartenbauingenieurin Ines Forberg, Projektleiterin bei grünerleben, erklärt: „Unser Steckenpferd ist das Begrünen von Extremstandorten. Bislang haben wir jeden Gartenfleck unserer Kunden zum Grünen gebracht. Allerdings müssen dafür entsprechend dem jeweiligen Standort eine optimale und dauerhafte Bepflanzung ausgewählt und die natürlichen Voraussetzungen optimiert werden.“ Auf diese Weise können auch unter dem allgemeinen Kostendruck ansprechende und pflegeleichte Anlagen gestaltet werden. Dabei spielen Stauden eine wesentliche Rolle.

In unmittelbarer Nähe von Dresden lagern wertvolle Bestände an Sand, Kies, Sandstein und verschiedenen Hartgesteinen wie beispielsweise Granit und Porphyr. „Im Vergleich zu Betrieben anderer Regionen erweist sich dies als entscheidender Standortvorteil, der die Vielfalt unserer gestalterischen Arbeiten erweitert“, erklärt Dietrich.

Corporate Identity

Der Geschäftsführer schwört auf eine klare Corporate Identity. Anhand einheitlicher Firmenkleidung mit Logo und kleinem Grünfink als Signet sind selbst auf größeren Baustellen die grünerleben-Mitarbeiter leicht auszumachen. Die Firmentransporter mit ihren auffälligen Slogans wie „Wir lassen uns was einfallen für Ihre Problemzonen im Garten“ oder „Wir liegen im Trend, legen Sie sich dazu“ sind Hingucker. Andreas Dietrich schafft Grün nicht nur auf Kundenwunsch, sondern gibt gern auch Anregungen, wie man selbst an bisher undenkbar Orten mit Pflanzen experimentieren kann. Die Befürchtung der Kunden „Wächst nicht!“ kann er meistens mit „Wächst doch!“ beantworten.

Susan Naumann



Andreas Dietrich, Ines Forberg.

Info + Kontakte

grünerleben
Garten- und Landschaftsbau e.K.
Pirnaer Landstraße 169
01257 Dresden
Tel.: 03 51/2 04 39 66
Fax: 03 51/2 04 39 66
greenbox@gruenerleben-dresden.de
www.gruenerleben-dresden.de

Freifläche mit Stauden begrünt

In nur zehn Tagen gestaltete grünerleben die Außenanlagen der Hauptgeschäftsstelle der Dresdner Wohnungsbaugesellschaft Johannstadt e.G. neu. Dabei wurden gebäudenahe Flächen entsiegelt, weitgehend begrünt und Freiflächen für die Mitarbeiter geschaffen. Neu gepflanzte Bäume geben dem Hof eine Struktur.

grünerleben leistete Abbrucharbeiten, Erd- und Entwässerungsarbeiten, Pflanzarbeiten und legte Wege und Plätze an. Dafür setzte der Betrieb insgesamt ein:

- ▶ 66,5 m³ Roh- sowie 96 m³ Oberboden für Pflanz- und Rasenflächen;
- ▶ 20 m³ Kiessand für Spritzschutzstreifen und Balkonunterflächen;
- ▶ 16 m³ Zierschotter für Überhangstreifen/Kiesstreifen unter Balkonen;
- ▶ 240 lfm Bordsteine;
- ▶ 60 lfm Stahlkanten zum Trennen von Pflanzflächen und Kiesstreifen;
- ▶ 84 m² Ökopflaster mit Splittfuge;
- ▶ 120 m² Betonpflaster (40x40x8);
- ▶ 85 m² Betonpflaster (20x30x8 und 40x60x8);
- ▶ 45 m² Fußwege.

Im Verlauf der Pflanzarbeiten wurden neben vier Exemplaren Ginkgo biloba 25 Solitärgehölze gesetzt, darunter Azaleen, Spiraea, Prunus x cistena (Zwergblutpflaume), Amelanchier lamarckii (Felsenbirne) und Callicarpa bodinieri (Schönfrucht). Zu den 1.200 Bodendeckern beziehungsweise Kleingehölzen zählten Berberis, Spiraea, Euonymus (Spindelstrauch) und Lonicera nitida (Heckenkirsche).

1.200 Stauden und Ziergräser (u.a. Sesleria, Carex Astilbe, Waldsteinia, Aster, Geranium, Hosta, Stachys), 60 Rosen und etwa 600 Blumenzwiebeln sorgen für ein abwechslungsreiches Farbenspiel zu jeder Jahreszeit.

Ergänzt wurden die Pflanzmaßnahmen durch das Aufbringen von Dünger und Bodenaktivator. „Alle Pflanzflächen erhielten eine Abdeckung mit farblich auf die Fassade abgestimmtem rötlichem Feinsplitt. Mit seiner einheitlichen Erscheinung ist er attraktiver und sauberer als Rindenmulch, steht in der Wirkung gegen Unkrautwuchs und im Verdunstungsschutz diesem jedoch in nichts nach“, so die planende Landschaftsarchitektin Dörte Kaps.

5/11



Neu gestaltet: die Außenanlagen des Bürogebäudes während...



...und nach den von grünerleben durchgeführten Arbeiten.